



Baden, Schwyz und Zürich, 30. August 2010

Einladung zur Herbstveranstaltung der parlamentarischen Gruppe Peak Oil und der Schweizerischen Energie-Stiftung (SES):

Peak Oil und die schmutzige Suche nach dem letzten Öl

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweiz ist zu gut 55% vom endlichen Energieträger Erdöl abhängig. Die Abhängigkeit ist enorm, vor allem unter Berücksichtigung von „Peak Oil“.

Der Begriff „Peak Oil“ beschreibt den Zeitpunkt der maximalen Erdölförderung, der zugleich den Beginn einer kontinuierlichen Abnahme der Erdölförderung markiert, die auch durch zusätzliche technische Massnahmen allenfalls kurzzeitig aufgehalten werden kann. Es erscheint für viele Menschen wenig einsichtig, ausgerechnet beim Zeitpunkt maximaler Erdölproduktion an eine bevorstehende Abnahme der Förderung von Erdöl denken zu sollen. Aber die Arche Noah musste gebaut werden, bevor es zu regnen begann. Von den fossilen Energien müssen wir uns entwöhnen, bevor sie zu Ende gehen.

Weil eine Entwöhnung so schwer ist, werden bei der weiteren Erdölsuche und -förderung zunehmend energieintensivere und umweltschädlichere Methoden der Förderung angewendet. Das wohl bekannteste Beispiel hierfür ist der Ölsandabbau in Alberta, West-Kanada. Der Abbau von Ölsand ist äußerst energieintensiv, setzt dreimal so viel Treibhausgase frei wie die konventionelle Ölförderung und hinterlässt Waldzerstörung sowie giftige Abwässer. Alle grossen Erdölkonzerne der Welt investieren bereits jetzt in die Ölgewinnung aus Ölsand. Aufgrund von Peak Oil wird in Zukunft wohl noch vermehrt an den sensibelsten und am schwersten zu erschliessenden Orten der Welt nach den letzten Tropfen der zur Neige gehenden Ressource gesucht.

Die parlamentarische Gruppe Peak Oil und die SES haben hierzu zwei ausgewiesene Experten eingeladen. Klaus Bitzer, Professor für Geologie an der Universität Bayreuth und Vorstandsmitglied von ASPO (= Association for the Study of Peak Oil and Gas) wird zum **aktuellen Stand der Peak Oil Diskussion** referieren. Christoph von Lieven, Campaigner und Ölexperte bei Greenpeace in Hamburg berichtet über **Ölsandabbau und die Folgen einer forcierten Erdölsuche**.



Die parlamentarische Gruppe Peak Oil widmet sich in ihren Veranstaltungen den endlichen fossilen Energieträgern Erdöl, Erdgas und Kohle, sowie deren problematischen Anwendungsbereichen und katastrophalen Auswirkungen. Sie hat den Anspruch, zusammen mit der SES Aufklärungsarbeit zu leisten und die Öffentlichkeit über die energie- und gesellschaftspolitischen Konsequenzen einer fehlgeleiteten Politik zu informieren.

Datum / Zeit:	Dienstag, 28. September 2010, 13.00 (kleiner Imbiss); 13:15 (Vortrag Klaus Bitzer), 13.40 (Vortrag Christoph von Lieven); 14.05 – 14.30 Fragen/ Diskussion
Ort:	Restaurant Schmiedstube, Schmiedenplatz 5, 3000 Bern 7
Thema:	<i>Peak Oil und die schmutzige Suche nach dem letzten Öl</i>
Referenten:	<ul style="list-style-type: none">- Prof. Dr. Klaus Bitzer, Professor für Geologie Universität Bayreuth, Vorstandsmitglied ASPO- Christoph von Lieven, Campaigner und Ölexperte Greenpeace Deutschland

Wir freuen uns, Sie an unserer Veranstaltung während der Herbstsession 2010 begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Geri Müller, Grüne /AG Co-Präsident

Reto Wehrli, CVP/SZ Co-Präsident

Anmeldung zur Veranstaltung erwünscht:

Da nur eine beschränkte Anzahl Plätze vorhanden ist, empfiehlt es sich, sich früh anzumelden.

Anmeldung bis spätestens 26. September 2010 unter Tel: 044 271 54 64 oder

E-Mail: bernhard.piller@energienstiftung.ch